



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

BERLIN



BARRIEREN ÜBERWINDEN

Seit den 1970ern hat es immer wieder Alphabetisierungskampagnen auf Bundesebene gegeben. Dennoch leben in Deutschland Millionen gering literalisierte Erwachsene. Dies bedeutet, dass Defizite in Lese- und Grundbildungskennntnissen dazu führen, dass viele Menschen in der beruflichen oder sozialen Teilhabe eingeschränkt sind. Dem möchte das Projekt „Alphabetisierung und Grundbildung in Lernhäusern der Berliner Volkshochschulen“ entgegenwirken. Das Kooperationsprojekt wurde ins Leben gerufen, nachdem 2019 Bedarf festgestellt wurde. Es entstand die Idee, ein solches Programm an den Berliner Volkshochschulen (VHS) anzusiedeln. Herr Maik Neudorf, Leiter der Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf, ergriff damals die Initiative, dass die VHS Marzahn-Hellersdorf Koordinationstelle für ein solches Projekt werden könnte. Heute sind fünf Berliner Volkshochschulen am Projekt beteiligt: Marzahn-Hellersdorf, Mitte, Pankow, Spandau und Reinickendorf.

Im Rahmen des Projekts wird der Lehrgang „Ich kann es! Schritte in den Beruf“ an allen teilnehmenden Volkshochschulen angeboten.

Feste Bestandteile des Lehrgangs sind stets Lesen, Schreiben und Rechnen. Je nach Bedarf im Bezirk werden die Schwerpunkte des Lehrgangs jedoch unterschiedlich gesetzt. Das Projekt richtet sich dabei an Muttersprachlerinnen und Muttersprachler sowie Nichtmuttersprachlerinnen und Nichtmuttersprachler. Zielgruppe sind Menschen, die durch das Raster der Schulbildung, Integrationskurse o.ä. gerutscht sind und ihre Kenntnisse nun ausbauen möchten.

»“AGIL“ UNTERSTÜTZT FLEXIBEL UND BEDARFSORIENTIERT GERING LITERALISIERTE MENSCHEN. DURCH DIE TEILHABE AM KOOPERATIONSPROGRAMM KÖNNEN MENSCHEN BERUFLICHE UND SOZIALE BARRIEREN ÜBERWINDEN.«

Maik Neudorf, Leitung,
Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf



Teilnehmende bei der Gruppenarbeit

EIN UMFASSENDES BILDUNGSANGEBOT

Eine ESF-Förderung ist für das Bestehen des Projekts unabdingbar. Durch die Fördermittel des ESF konnte das Projekt überhaupt auf die Beine gestellt und nun weiterhin finanziert werden. Durch die Mittel können freiberufliche Trainerinnen und Trainer mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten im Projekt unterrichten. Die Teilnahme ist dabei so barrierearm wie möglich gestaltet. Dies betrifft auch die zeitlichen Regelungen im Projekt. Lernende können beispielsweise einige Monate oder bis zu zwei Jahre am Kurs teilnehmen. Die Drucksituation, etwas schnell erlernt zu haben oder zügig bestimmte Qualifikationen vorzuweisen, entsteht dadurch nicht. Dies schafft Sicherheit und es entsteht ein Raum, in dem das Lernen zwanglos geschehen kann.

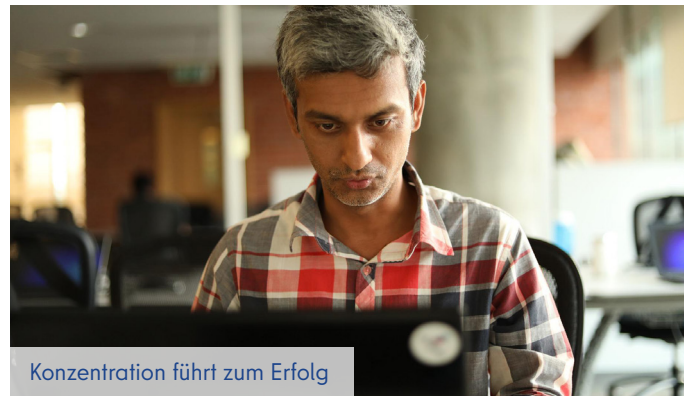
Teilnehmende müssen sich außerdem keiner Prüfung unterziehen. Bedarfe und Kenntnisstände werden zwar am Anfang durch eine Einstufung ermittelt, dies ist jedoch ausschließlich dafür gedacht, dass die Kursleitung die Bedarfe der Gruppe eruieren und entsprechend planen kann. Dies ist besonders wichtig, da die Zielgruppe sehr divers ist bezüglich des Alters, des Geschlechts sowie der Herkunft. Durch die Förderung ist es somit möglich, ein umfassendes Programm zu einer vielseitigen Herausforderung Berlins anzubieten.

ESF SCHAFFT PERSPEKTIVEN

Die Projektthematik der Literarisierung von Erwachsenen ist sehr sensibel. Gering literalisiert sein ist gesellschaftlich leider noch immer stark tabubehaftet. Es gibt daher eine große Hemmschwelle an solchen Projekten teilzunehmen. Zudem ist es nicht einfach, die Zielgruppe überhaupt zu erreichen, denn es ist häufig schwer, die potenziellen Teilnehmenden im Alltag zu erkennen. Viele Teilnehmende haben des Weiteren diesbezüglich schlechte Erfahrungen gemacht oder haben oftmals negative Erfahrungen mit Bildungsinstitutionen oder Prüfungssituationen erlebt. Das Projekt erreicht durch öffentliche Bewerbung wie Flyer sowie durch Netzwerkarbeit den Kontakt zu den Teilnehmenden. Es gibt jedoch kein Patent oder Rezept, das immer funktioniert, da die Zielgruppe so divers ist und aufgrund der negativen Behaftung des Themas. Sich im Bezirk gut auszukennen hilft daher ungemein, Teilnehmende zu finden. Es besteht beispielsweise Kontakt zu Streetworkerinnen und Streetworkern, Alpha Cafés und zu den entsprechenden Jobcentern. So kann die Zielgruppe effektiv unterstützt werden, sich weiterzuentwickeln.

So bewirkt der ESF konkret, dass ...

- Barrieren für gering-literalisierte Erwachsene bezüglich der beruflichen und sozialen Teilhabe abgebaut werden.
- eine schwer zu erreichende Zielgruppe berücksichtigt werden kann.



Konzentration führt zum Erfolg



Ein Training aus der Sicht der Teilnehmenden



Trainerinnen und Trainer mit den Teilnehmenden

FÖRDERUNG: KONTAKT:

PROJEKTNAME	SENATSWERWALTUNG FÜR BILDUNG, JUGEND UND FAMILIE
AGiL - Alphabetisierung und Grundbildung in Lernhäusern der Berliner Volkshochschulen	Referat II G Bernhard-Weiß-Straße 6 10178 Berlin
FÖRDERSCHWERPUNKT	
Prioritätsachse B: Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung	Sabine Theuser Tel.: (030) 90227-5234 E-Mail: sabine.theuser@senbjf.berlin.de

FÖRDERINSTRUMENT

9B: SenBJF - Alphabetisierungsangebote für funktion. Analphabeten/innen einschl. schulische & berufl. Bildung von Inhaftierten	ANSPRECHPARTNER IM PROJEKT AGIL Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf Mark-Twain-Str. 27 12627 Berlin
--	---

PROJEKTLAUFZEIT

01.10.2020-30.06.2023

ESF-MITTEL

530.049,14 €

Annika Fink
Tel.: (030) 90293-2588
E-Mail: agil@ba-mh.berlin.de

Bildnachweise:

Stockfoto

Redaktion und Gestaltung:

ariadne an der spree GmbH